

SITZUNG VOM

2. Juni 2003

P R O T O K O L L

der 10. Sitzung

Datum: Montag, 2. Juni 2003
Zeit: 19.00 bis 21.00 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen
Vorsitz: Ratspräsident Thomas Zähler
Protokoll: Ratssekretär Roger Würsch
Anwesend: 33 Mitglieder
Abwesend: Christoph Brülhart (entschuldigt)
Elvira Kaese (berufliche Absenz)
Christian Müller (berufliche Absenz)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 9. Sitzung vom 5. Mai 2003
3. Information von Stadtrat Walter Epli über die "Zentrumsplanung Schaffhauserstrasse"
4. Bruttokredit von Fr. 5'300'000.-- für die Sanierung der S-Bahnstation Opfikon
5. Jahresrechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 2002

SITZUNG VOM

2. Juni 2003

1. Mitteilungen

1.1 Personelles**B 5.1.3**

Ratspräsident Thomas Zähler gratuliert Stadtrat und Schulpräsident Markus Mendelin zur Wahl als GPK-Präsident des Kantonsrates Zürich.

Stadtpräsident Walter Fehr stellt kurz die drei neuen Abteilungsleitende der Stadt Opfikon vor, welche erstmals an einer Ratssitzung teilnehmen. Es handelt sich um Edgar Rutishauser (Sozialabteilung), Hans-Ulrich Schmid (Finanzabteilung) und Irène Hildebrandt (Schulsekretärin). Im Weiteren verabschiedet er Schulsekretär Werner Schräml, welcher letztmals hier sein wird.

1.2 Weiterbildung**B 5.1.1**

Ratspräsident Thomas Zähler macht nochmals auf die Info-Veranstaltung mit der Sozialabteilung aufmerksam. Diese findet am Montag, 30. Juni 2003, um 19.00 Uhr im Alterszentrum Gibeleich statt. Die Einladung folgt in den nächsten Tagen. Eine Anmeldung wird erwünscht.

1.3 Stimmenzählung Tischzuteilung**B 5.1.3**

Das Büro hat für die Amtsperiode 2003/2004 die Tische den Stimmenzählenden wie folgt zugewiesen:

Franziska Schwaighofer (CVP):	SP, NIO, GV, EVP (13)
Peter Bodmer (FDP):	SVP (10)
Ursula Landolt (GV):	FDP, CVP, SD, Büro (13)

1.4 Fraktionserklärung des Gemeindevereins**L 2.2.6**

Ratspräsident Thomas Zähler gibt bekannt, dass Pia Bättig am Schluss der Sitzung eine Fraktionserklärung verlesen wird.

1.5 Eingegangene Post**B 5.1.1**

- Protokoll der 9. Büro-Sitzung vom 19. Mai 2003
- Geschäftsliste per 21. Mai 2003
- Jahresbericht 2002 der Stiftung Pigna

2. Protokoll der 9. Sitzung vom 2. Juni 2003

Das vorliegende Protokoll wird genehmigt und verdankt.

SITZUNG VOM

2. Juni 2003

3. Information von Stadtrat Walter Epli über die "Zentrumsplanung Schaffhauserstrasse"

B 1.6.3

Mit einer Power-Point-Präsentation informiert Stadtrat Walter Epli während gut 35 Minuten über den Stand der Planung der "Zentrumsplanung Schaffhauserstrasse". Diese langfristig ausgelegte Planungsgrundlage wurde in Zusammenarbeit mit der renommierten Architektin S. Tillner aus Wien erarbeitet. Ein erstes Projekt ist der Marktplatz Ost, der gegenwärtig in der RPK vorberaten wird. Die Präsentation liegt zuhanden der Akten vor.

4. Bruttokredit von Fr. 5'300'000.-- für die Sanierung der S-Bahnstation Opfikon

V 2.1.2

Die Sprecherin der RPK, Beatrix Jud, erläutert anhand ihres Berichtes und Antrages nochmals ausführlich die Geschichte dieses Geschäftes und die Arbeit der RPK. Die Fakten und die Zahlen sind allesamt dem Abschied zu entnehmen. Die RPK beantragt einstimmig (5:0) diesen Kredit zu genehmigen.

RPK-Mitglied Albert Steffen erwähnt, dass aus Kostengründen auf die Realisierung eines WC's und eines Kioskes verzichtet wird. Er ist der Ansicht, dass diese Anlagen trotzdem gebaut werden sollten, sofern die Arbeitsvergabe günstiger erfolgen kann und somit das nötige Geld "übrig" bleibt.

Stadtrat Walter Epli erklärt, dass mit dem Abschied und dem Votum der RPK eigentlich so ziemlich alles gesagt ist. Problempunkte bei der S-Bahnstation sind Vandalismus, Sicherheit und Attraktivität. Täglich nutzen über 3000 Pendler diese Station (Tendenz steigend). Mit diesem Kompromiss wird nun zuerst der unterirdische Teil saniert und der oberirdische Teil kann danach - auch in Etappen - verwirklicht werden. Mit der Ausführung wird erst begonnen, wenn die schriftliche Zusicherung der SBB vorliegt.

Anton Steiner, CVP, kann sich dem Votum von Albert Steffen ganz und gar nicht anschliessen. Realisiert soll werden, was hier bewilligt wird. Einsparungen sind nicht einfach für etwas Anderes einzusetzen. Dies wäre/ist eine Methode die alles andere als zukunftsweisend ist, und würde vom Gemeinderat gar nicht goutiert.

In der Abstimmung unterstützt der Gemeinderat dieses Kreditbegehren einstimmig (33:0).

SITZUNG VOM

2. Juni 2003

4. Bruttokredit von Fr. 5'300'000.-- für die Sanierung der S-Bahnstation Opfikon

V 2.1.2

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 18. März 2003 und der Rechnungsprüfungskommission vom 14. Mai 2003 sowie in Anwendung von Art. 8, Ziff. 3 sowie Art. 36, Ziff. 4 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Für die Sanierung der S-Bahnstation Opfikon wird ein Objektkredit von brutto Fr. 5'300'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung Konto 209.5810.113 bewilligt.
2. Die Kreditbewilligung untersteht gemäss Art. 8, Ziff. 3 der Gemeindeordnung dem obligatorischen Referendum. Der Stadtrat wird beauftragt, Dispositiv 1 dieses Beschlusses der Urnenabstimmung zu unterbreiten.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Finanzvorstand
 - Bauvorstand
 - Finanzverwaltung
 - Bauamt

5. Jahresrechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 2002

F 4.6.6

Eintretensdebatte

In einem wiederum ausführlichen Referat äussert sich RPK-Präsident Paul Remund über den Abschluss der Jahresrechnung 2002. Die Rechnung 2002 schliesst gegenüber dem Vorjahr mit einer Verschlechterung von fast Fr. 2,4 Mio. ab. Dafür ist - wie im Vorjahr - das Ausbleiben von Einnahmen aus Landgeschäften verantwortlich.

Die RPK vertritt folgende Meinung:

- Die Finanzlage der Stadt Opfikon ist trotz der Verschlechterung bei der laufenden Rechnung gegenüber dem Voranschlag immer noch sehr gut. Ein weiterer Abbau der langfristigen Schulden um Fr. 7,8 Mio. auf Fr. 40,7 Mio. hat realisiert werden können. Es ist aber zu beachten, dass verschiedene Bauvorhaben anstehen oder in Vorbereitung sind. Diese Investitionen werden den zukünftigen Haushalt enorm belasten. Eine weitere Unsicherheit bei den Steuereingängen bergen die längerfristigen Auswirkungen der konjunkturellen Abkühlung im Flugverkehr und die wirtschaftliche Baisse im Allgemeinen. Erste Trends zeigen, dass zumindest bei den juristischen Personen leider weiter mit Ausfällen zu rechnen sein wird.
- Das Steueraufkommen hat sich weiter zu den juristischen Personen verschoben. Dieser Anteil beträgt jetzt ca. 67%. Dadurch wird der Finanzhaushalt immer stärker von den wirtschaftlichen Gegebenheiten beeinflusst. Mit tieferen Steuereinnahmen muss in nächster Zeit leider gerechnet werden.
- Die Zahlungen in den Finanzausgleich (Steuerkraftabschöpfung) liegen bei Fr. 11 Mio. und werden für das nächste Jahr voraussichtlich Fr. 18 Mio. betragen, abzüglich der Auflösung von Rückstellungen in der Höhe von Fr. 6 Mio.
- Verschiedene Grundstücksgeschäfte, v.a. der Landhandel "Fallwiesen", haben wieder nicht wie geplant abgeschlossen werden können. Trotzdem ist es gelungen, das Fremdkapital auf Fr. 97,6 Mio. zu senken.
- Der ausgewiesene Selbst-Finanzierungsgrad beträgt für das Jahr 2002 64%. Im Mittel der vergangenen 10 Jahre beträgt er jetzt 120%. Mittelfristig soll weiterhin ein Selbst-Finanzierungsgrad von über 80%, langfristig von 100% angestrebt werden.
- Auch für den Voranschlag 2004 sind aufgrund der noch pendenten Investitionsvorhaben weitere zusätzliche Abschreibungen im Gemeindegut vorzusehen, jedoch nicht mehr, als investiert wird.
- In der laufenden Rechnung sind die Sparbemühungen des Stadtrates, respektive der Verwaltung, nicht sehr ausgeprägt sichtbar. Die permanente Forderung vom Parlament nach vermehrtem Sparen muss dringend in die Tat umgesetzt werden.

SITZUNG VOM

2. Juni 2003

- Der Steuerfuss von 82% ist für die Rechnung 2002 unter Berücksichtigung der verschobenen Landgeschäfte ausreichend gewesen. Ob man sich das Beibehalten vom Steuerfuss auf 82% für 2003 tatsächlich leisten kann, wird erst aus der Jahresrechnung 2003 klar ersichtlich sein. Zum Schluss dankt Paul Remund - im Namen der RPK - dem Stadtrat und allen Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die geleistete Arbeit und *beantragt Eintreten auf die Rechnung 2002.*

Finanzvorstand Werner Brühlmann erklärt, dass die wichtigsten Zahlen durch den RPK-Präsidenten erläutert wurden. Der Abschied ist zwar um Fr. 2,5 Mio. schlechter, aber es wurden auch Fr. 8 Mio. zusätzlich abgeschrieben. Zudem fehlen Fr. 3,5 Mio. aus dem erwähnten Landgeschäft. Der Stadtrat betrachtet die finanzielle Situation ebenfalls als gut. Die Steuererträge werden aber voraussichtlich schlechter werden. Der Konjunkturaufschwung lässt weiterhin auf sich warten, daher rechnet der Stadtrat für 2003 und 2004 mit tieferen Erträgen. Trotzdem stehen grosse Investitionen an. Es hat zwar wenig Platz für euphorische Forderungen. Die Wende wird aber erwartet und der Pessimismus soll nicht eine notwendige Entwicklung hemmen.

In der Folge äussern sich die Sprecher der Fraktionen Leo Wehrli, SVP; Erich Weidmann, GV; Jörg Mäder, SP/NIO; und André Zika, FDP allesamt für Eintreten. Dabei fallen folgende Voten:

- Es muss weiter sparsam geblieben werden, damit ein tiefer Steuerfuss gehalten werden kann. Betrieb soll weiter optimiert werden (SVP);
- Dass für die Schule das Budget scheinbar nur eine Alibiübung ist, darf nicht mehr toleriert werden (SVP);
- Mit Planungs- und Beratungsaufträgen beim Stadtpark, bei der Glattalbahn und der Terra 2006 muss sich der Stadtrat zurückhalten. Vieles wird sich verzögern; einiges wird wohl sterben (Terra) (GV);
- Mit 6,8% Arbeitslosen ist Opfikon (zusammen mit Genf) Spitzenreiter der Schweiz. Hier werden nicht beeinflussbare Kosten anfallen (GV);
- Die Schule muss sich der Kosten/Nutzenrechnung stellen. Nicht mehr alles, was wünschenswert ist, kann gemacht werden (GV);
- Nicht alles soll gebremst werden. Die Stadt hat Reserven und Polster, mit welchen die momentane schlechte Konjunktur- und Wirtschaftslage gedämpft werden kann (NIO/SP).

Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen

SITZUNG VOM

2. Juni 2003

Detailberatung

Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen (S. 87 - 106)

Pos. 15 Präsidialabteilung

Kein Kommentar.

Pos. 20 Bauamt

Hinweis RPK: Die einzelnen Abweichungen sind auf den Seiten K28 und K29 genügend kommentiert.

Pos. 25 Städtische Werke - Wasserwerk

Hinweis RPK: Durch die Verselbständigung der Werke tauchen das Wasser- und auch das Elektrizitätswerk zum letzten Mal in der Rechnung auf.

Pos. 26 Städtische Werke - Elektrizitätswerk

Kein Kommentar.

Pos. 32 Sport und Vereinsabteilung

Kein Kommentar.

Pos. 35 Gesundheitsabteilung

Kommentar RPK zu 356.6220.104: Die Rückzahlung des Zweckverbandes DEZU ist diesmal weniger hoch als geplant ausgefallen. Im Vorjahr ist die Rückzahlung 2,5x höher gewesen, als im aktuellen Rechnungsjahr 2002.

Ressortvorsteherin Regula Mäder erklärt, dass der Zweckverband mit dieser Zahlung seine Schulden getilgt hat, und dass daher gar kein höherer Betrag hat eingehen können.

Pos. 40 Polizei- und Wehrabteilung

Kein Kommentar.

Pos. 61 Liegenschaftenverwaltung

Kommentar RPK: Generell liegen die Investitionen über dem Budget, da einige Vorhaben in diesem Jahr realisiert worden sind. Es wurden Fr. 0,87 Mio. mehr investiert worden. Die Gründe dafür findet man vor allem beim Konto 610 Schulanlagen. Dort wurden insgesamt Fr. 1,2 Mio. mehr investiert, als geplant. 610.5030.136: Die Innensanierung des Schulhauses Lättenwiesen ist per Ende 2002 zu 50% abgeschlossen gewesen. Der Betrag liegt um Fr. 0,9 Mio. über dem Budget.

617.5030.138: Die Arbeiten für die Sanierung des Lehrschwimmanlage Mettlen haben erst Ende 2001 begonnen. Dadurch ist die Belastung der Rechnung 2002 höher ausgefallen. Im Vorjahr ist die Belastung aus dem gleichen Grund entsprechend tiefer gewesen.

Bei den Liegenschaften hingegen sind die geplanten Fr. 250'000.-- nicht investiert worden.

617.5030.101: Grund dafür ist die Nichtrealisierung der neuen Stadtbibliothek an der Schaffhauserstrasse.

SITZUNG VOM

2. Juni 2003

Stadträtin Regina Bühler erklärt, dass die Kosten der Sanierung des Schulhauses Lättenwiesen im Griff sind. Der Gesamtkredit wird nicht überschritten werden.

Pos. 65 Finanzabteilung

Kein Kommentar.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen einstimmig (33:0) zugestimmt.

Investitionsrechnung im Finanzvermögen (S. 107 - 111)**Pos. 90 Liegenschaftenverwaltung (FV)**

Kein Kommentar.

Pos. 95 Finanzverwaltung (FV)

950.8010.000: Die grosse Abweichung beim Konto "Verkauf nicht überbaute Liegenschaften" resultiert hauptsächlich aus dem noch nicht zu Stande gekommenen Landhandel "Fallwiesen".

Auch diesem Bereich wird in der Zwischenabstimmung einstimmig (33:0) zugestimmt.

Laufende Rechnung (S. 9 - 86 sowie 112 - 141 (Globalbudget))**Pos. 10 Legislative und Exekutive**

1020.3000.00: Die festen Entschädigungen von Stadträten sind um Fr. 66'500.-- tiefer als budgetiert ausgefallen, da beim Voranschlag mit höheren Entschädigungen gerechnet wurde, als der Gemeinderat im April 2002 in der neuen Entschädigungsverordnung bewilligt hat.

Pos. 15 Präsidialabteilung

S. 112: Allgemeines zum Globalbudget: Die Bruttozielabweichung hat bei allen drei Abteilungen aufgrund exogener Faktoren - das sind nicht beeinflussbare Einwirkungen von aussen - korrigiert werden müssen.

S. 113-118: Stadtbibliothek: Die Stadtbibliothek hat unter Berücksichtigung der exogenen Faktoren um Fr. 4'000.-- besser abgeschlossen als budgetiert, wobei sie die Vorgaben (Indikatoren und Standards) z.T. mehr als erfüllt hat. Also ein gutes Ergebnis.

Pos. 20 Bauamt

2060.3181.00: Gutachten und Expertisen: Da handelt es sich um das Rechtsverfahren im Zusammenhang mit der Kanalisation im Bereich des Stadtbahn-Trasses.

SITZUNG VOM

2. Juni 2003

Pos. 25 Städtische Werke

2530.3930.99: Anteil Abschreibungen: Die Abschreibungen in der Rechnung sind auf der Basis der Verordnung über den Finanzhaushalt berechnet. Die Reduktion der ordentlichen Abschreibungen durch den Gemeinderat beim Voranschlag 2002 hat dieser Verordnung nicht entsprochen. Daher die Budgetabweichung von Fr. 70'000.--.

Pos. 30 Allgemeine Abteilung / Jugend & Sport

S. 120-127: Globalbudget Frei- und Hallenbad: Die kleine negative Nettozielabweichung von Fr. 5'535.-- im Zusammenzug von allen drei Produkten verursacht Produkt 3, die Nebenbetriebe. Die Besucherzahlen sind sowohl beim Frei-, als auch beim Hallenbad wiederum höher als budgetiert gewesen (zusammen gut 9'000 Besucher mehr). Dass die Eintritte aber total Fr. 5'500.-- weniger als budgetiert generieren, deutet darauf hin, dass bei den Eintritten wie schon im Vorjahr zu optimistisch budgetiert worden ist.

Pos. 35 Gesundheitsabteilung

3525.3620.01: Beiträge KZU: Die total Fr. 432'000.-- setzen sich wie folgt zusammen: Fr. 230'000.-- als Teilzahlungen für 2002 und Fr. 202'000.-- gemäss Schlussabrechnung 2001. Die grosse Differenz zwischen Rechnung und Voranschlag kommt daher, dass zum Zeitpunkt der Budgetierung die Zahlen der Schlussabrechnung 2001 noch nicht bekannt waren.

3570.4690.00: Grabunterhaltsentschädigung: Der Rückgang des Ertrages kommt daher, weil die Tendenz für Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab und in den Urnennischen zunimmt.

Pos. 40 Polizei- und Wehrabteilung

Kein Kommentar.

Pos. 45 Sozialamt

4510.4310.00: Gebührenerträge: Durch den Todesfall eines sehr vermögenden Mündels reduzieren sich die Einnahmen. Zudem kann generell festgestellt werden, dass sich das Mündelvermögen reduziert hat.

4530.3620.00: Beiträge an Jugendsekretariat: Der Kostenteiler zwischen Kanton und Gemeinden ist rückwirkend auf das Jahr 2001 auf je 50% (gegenüber vorher 60% Kanton, 40% Gemeinden) geändert worden. Das hat zu einer Nachforderung im Jahr 2002 geführt.

4550.3662.31: Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe (Ausländer mit Wohnsitz in der Gemeinde ohne Kostenersatz): Dieser Betrag hat sich verdoppelt, da laut Bundesgesetz Ausländer, welche mehr als 10 Jahre im Kanton wohnhaft sind, zu Lasten der Gemeinden gehen.

Pos. 50 Schule

Kommentar RPK: Diese Abteilung weist wieder den mit Abstand grössten Mittelbedarf auf, nämlich 42% des Nettosteuerertrages. Die Schule ist noch immer mit grossen Problemen konfrontiert. Der Nettoaufwand von Fr. 17,4 Mio. liegt um Fr. 1,7 Mio. über dem Voranschlag. Im 1. Quartal 2003 ist der Aufwand bereits wieder Fr. 0,4 Mio. über dem linearen Budget. Diese Zahl ist bereits bekannt, da die Schule dem Stadtrat seit letztem Jahr Quartalsberichte als Budgetkontrolle vorlegen muss.

SITZUNG VOM

2. Juni 2003

Die RPK erwartet, dass die Schule endlich echte Anstrengungen unternimmt, um in Zukunft ihr Budget einhalten zu können.

5010.3090.99: Allgemeiner Personalaufwand: Die Ausbildungskosten sind stark angestiegen, da die Ausbildungsstätten korrekterweise dazu übergegangen sind, kostendeckende Schulgelder zu verlangen.

5011.3160.00: Mietzins Rietgrabenhang: Bei den Mehrkosten handelt es sich um Heiz- und Nebenkosten, die stärker zu Buche schlagen.

5015.3182.00: Telefongebühren: Der Rechnungsbetrag ist 50% über Budget und Vorjahr, da zusätzliche Mietleitungen vom Schulsekretariat zum Stadthaus installiert wurden.

5020.3101.00: Drucksachen, Publikationen: Die Schulpflege hat zu Lasten der Kreditlimite, welche sie bekanntlich fast vollständig ausgeschöpft hat, diese Drucksachen genehmigt. Grund dafür ist die Umsetzung des neuen Konzeptes "Auftritt nach aussen". Ein teurer Spass. Doch dazu gleich noch mehr.

5020.3180.99: Dienstleistungen Dritter: Das Konzept des neuen "Auftritt nach aussen" und die Gestaltung der erwähnten Unterlagen hat extern ausgearbeitet werden müssen. Diese Kosten schlagen auch noch mit satten Fr. 10'500.-- zu Buche.

5020.4660.02: Rückerstattungen Dritter: Bei diesem Mehrertrag handelt es sich im Wesentlichen um eine Zahlung der reformierten Kirchgemeinde, welche im Rahmen des KOKORU (koeduzierender Konfessions- und Religionsunterricht an der Oberstufe - ein schwieriges Wortgebilde) weniger Stunden erteilt hat, als nötig gewesen wäre. Kleine Notiz am Rande: Dieser Unterricht ist angeblich nur jungen Pfarrfrauen und -herren zuzumuten. Aus diesem Grund haben vermehrt Lehrpersonen dieses Fach erteilen müssen. Ob da dann jemand nach dem Alter fragt, wage ich zu bezweifeln.

Schulpräsident und Stadtrat Markus Mendelin relativiert die Aussagen ein wenig:

- Es mussten 62 Schüler mehr als 2001 unterrichtet werden. Dies entspricht umgerechnet drei zusätzlichen Schulklassen;
- Verschiedene Sanierungsarbeiten durch die Liegenschaftenverwaltung sind bei der Schule verbucht (z.B. eine Dachsanierung für Fr. 110'000.--);
- In der Kreditlimite sind vor allem auch Unterhaltskosten, Platzproblemlösungen und Umsetzungen von Stadtratsbeschlüssen enthalten;
- Die Tendenz der Schülerzahlen ist weiterhin steigend. Die Schule kann dies nicht beeinflussen. In näherer Zukunft werden bis zu sieben neue Klassen benötigt.

Markus Mendelin erwähnt, dass er anlässlich der nächsten Gemeinderatssitzung über die Schulraumplanung informieren wird.

Heinrich Eberhard (SVP) erwähnt, dass er den zugestellten Bericht Steiner bereits etwas überflogen hat. Er stellt fest, dass die Zahlen, die dort erwähnt werden, mit den soeben gemachten Aussagen des Schulpräsidenten nicht übereinstimmen. Er erwartet anlässlich der Information Erklärungen und Erläuterungen über diese Abweichungen. Was ist richtig, was ist falsch?

SITZUNG VOM

2. Juni 2003

Pos. 55 Übrige Behörden und Amtsstellen

Hinweis RPK: Die vor einem Jahr angekündigte Überprüfung der Kontogruppe 5520 hat ergeben, dass alles korrekt verrechnet und verbucht wurde. Einzig der Stromankauf wird auf Antrag der RPK (im Einverständnis mit dem Friedensrichter) ab 2003 nicht mehr von der Stadt, sondern vom Friedensrichter selber bezahlt.

Pos. 60 Finanzabteilung - Steueramt

6010.3010.99: Besoldungen

6010.3011.00: Teilzeitbeschäftigte: Der Lohn einer Mitarbeiterin, welche von 100% auf 90% Beschäftigung gewechselt hat, ist jetzt neu im Konto 3011.00 statt 3010.99 enthalten.

6010.4310.00: Gebührenertrag: Der Ertrag ist deshalb so hoch ausgefallen, weil massiv mehr Steuerauskünfte erteilt worden sind.

6020.4006.00: Aktive Steuerauscheidungen: Die Auflösung von Rückstellungen bei den aktiven Steuerauscheidungen haben in der RPK geraume Zeit für einigen Wirbel gesorgt. Wir haben nach der Bestätigung gesucht, dass mit dieser Auflösung das Jahresergebnis nicht schönfrisiert wurde. Ein klitzekleiner Tippfehler bei der Kontonummer auf einer Liste, die alles hätte klären sollen, hat vorerst unsere Erleuchtung verhindert. Im persönlichen Gespräch mit Werner Brühlmann ist man diesem Fehler auf die Schliche gekommen. Danach war es nicht mehr allzu schwer gewesen, alle Buchungen mit der Auflösung dieser Rückstellung nachzuvollziehen. Fazit: alles i.O., also keine Resultat-Kosmetik.

Pos. 61 Finanzabteilung - Liegenschaften

6114.4100.01: Plakatgebühren APG: Im Vertrag mit der APG sind keine fixen Beträge pro Standort und Jahr enthalten. Der Ertrag variiert, da er davon abhängig ist, an wie vielen Tagen die Plakatstellen mit Plakaten beklebt sind.

6116.3140.99: Unterhalt Liegenschaften im VV: Dieser Aufwand ist zur Hauptsache deshalb so hoch, weil die Kosten für den Wartungsvertrag der Wärmepumpen-Heizung im Stadthaus massiv höher sind, als budgetiert (Fr. 35'000.-- statt Fr. 15'000.--).

Pos. 65 Finanzabteilung - Verwaltung

6510.3051.99: Zusatz-Unfallversicherung: Der Mehraufwand ist auf eine Nachtragsbuchung der im Jahr 2001 vergessenen Prämie zurückzuführen.

In der Zwischenabstimmung wird der Laufenden Rechnung einstimmig (33:0) zugestimmt.

Auch bei der Schlussabstimmung wird der Jahresrechnung 2002 der Stadt Opfikon einstimmig (33:0) zugestimmt.

SITZUNG VOM

2. Juni 2003

5. Jahresrechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 2002

F 4.6.6

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 4. März 2003 und der Rechnungsprüfungskommission vom 14. Mai 2003 -

BESCHLIESST:

1. Die Jahres- und Sonderrechnungen der Stadt Opfikon inkl. der Globalbudgets für das Jahr 2002 werden genehmigt.
2. Der Aufwandüberschuss von Fr. 3'177'064.67 wird dem Kapitalkonto belastet.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Bezirksrat Bülach
 - Stadtrat
 - Finanzvorstand
 - Schulpflege
 - Finanzabteilung
 - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

2. Juni 2003

Fraktionserklärung des Gemeindevereins**L 2.2.6**

Verlesen von Pia Bättig.

Nun ist es also definitiv: 17 Gemeinderäte haben das Behördenreferendum unterzeichnet, und dieses wurde am 20.5.03 eingereicht.

Der Gemeindeverein bedauert dieses Zustandekommen des Referendums ausserordentlich. Wir vermuten, dass die Unterzeichnenden mit ihrer Aktion einzelne Stadträte strafen wollen, namentlich den Schulpflegepräsidenten sowie den Liegenschaften- und Finanzvorsteher. Ist den Unterzeichnenden bewusst, dass sie mit diesem Vorgehen die Falschen bestrafen, nämlich die Schulkinder, die Lehrpersonen und die Schulpfleger und Schulpflegerinnen?

Für uns ist so manches an der Vorgehensweise unverständlich. Weshalb wurde das Gespräch mit dem Konventsleiter oder den Schulleitern nicht gesucht, um Detailinformationen zu erhalten? Die Schule Halden leidet jetzt schon unter Raumnot. Weshalb habt ihr das Gespräch nicht mit euren eigenen Schulpflegemitgliedern gesucht? Vielleicht hätten diese euch überzeugen können, dass es für einen reibungslosen Ablauf diesen Pavillon zwingend braucht.

Nun zum Vorgehen des Stadtrates. Auch für unsere Fraktion ist das Vorgehen des Stadtrates in vielen Belangen unverständlich. Letzte Woche erhielten wir Gemeinderäte vom Finanz- und Liegenschaftenvorstand nebst dem Bericht Steiner einen Begleitbrief. Er schob die Schuld, weshalb das Behördenreferendum zu Stande gekommen ist, elegant dem Schulpflegepräsident zu. Dies nennt man also Kollegialbehörde! Lernt endlich, Geschäfte frühzeitig in den Gemeinderat zur Behandlung zu geben. Wir wollen Mitentscheiden können und nicht nur aus Zeitnot zu jedem Geschäft "Ja" sagen. Diese Methode hat der Stadtrat in der letzten Zeit überstrapaziert und wird nun vom Gemeinderat zurecht nicht mehr akzeptiert. Orientiert die Gemeinderäte frühzeitig, notfalls auch wenn ein Geschäft erst im Stadtrat besprochen wird und aus Zeitmangel noch nicht in der vorberatenden Gemeinderats-Kommission ist. So hätten wir genügend Zeit, uns schon mal in den Fraktionen zu besprechen.

Nach dem Begleitbrief von unserem Finanzvorstand wurde der Bericht Steiner am 2. April 2002 vom Stadtrat verabschiedet. Weshalb wurde dieser erst vor wenigen Tagen den Gemeinderäten zugesandt? Jetzt, nachdem das Referendum steht und wir schon einige Geschäfte zu diesem Thema behandelt haben? Wir verstehen auch nicht, weshalb wir nie über die prekäre Raumnot in allen drei Schulanlagen orientiert wurden. Aus welchem Grund informiert der Stadtrat die Gemeinderäte nicht laufend, weshalb sich der Einzug in die Giebeleichstrasse verzögert?

SITZUNG VOM

2. Juni 2003

In der Gemeinderatssitzung vom 5. Mai stimmten lediglich 8 Personen gegen das Geschäft. Zwei Wochen später unterschreiben 17 Gemeinderäte das Referendum. Wie wäre es, die Meinung nochmals zu ändern, warum nicht ein zweites Mal? Wir sind keine völlig arme Gemeinde, die nicht mal Geld für genügend Schulraum hat!

Wir von der Fraktion Gemeindeverein können das Referendum keinesfalls befürworten.

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Thomas Zähler macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 3. Juni 2003

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

R. Würsch

SITZUNG VOM

2. Juni 2003

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:

.....

Der 1. Vizepräsident:

.....

Der 2. Vizepräsident:

.....